

12. Dezember 2008, 20:49

Dinosaurier des Ozeans

Bis 1997 galten Glasschwammriffe als seit 55 Millionen

Jahren ausgestorben. Damals entdeckte man durch Zufall

vor Vancouver solche gigantischen Riffe



• Sie wachsen in fantastischen Formen, als Kelche oder lebendige Rüschen. Riffe bilden Glasschwämme aber nur mehr im Meer vor Kanada.

Glasschwammriffe haben 145 Millionen Jahre überlebt. Aber noch vor einigen Jahren galten diese von rätselhaften Meerestierchen erbauten Riffe als ausgestorben. 1997 entdeckten dann Geologen ein großes Glasschwammriff vor der Westküste Kanadas - eine wissenschaftliche Sensation, von der kaum jemand Notiz nahm.

"Dabei ist es, wie wenn man heute einen lebenden Dinosaurier finden würde", sagt der Geologe und Paläontologe Manfred Krautter von der Leibniz-Universität Hannover, der sich auf Glasschwammriffe spezialisiert hat.

Nun nimmt auch kaum jemand Notiz davon, dass diese urzeitlichen Wesen vielleicht wirklich aussterben: Binnen weniger Jahre hat die Schleppnetzfischerei fast die Hälfte des Riffs zerstört.

Größte Riffe aller Zeiten

Vor 155 Millionen Jahren bildeten die Glasschwämme, ein 7000 Kilometer langes Riff vom Kaukasus über Polen, Deutschland, Spanien, den Atlantik bis zum kanadischen Neufundland. "Es waren die größten Riffe, die es je gegeben hat", sagt Krautter.

Glasschwammriffe gibt es heute nur noch im Nordpazifik vor der kanadischen Provinz British Columbia, wo das Wasser nicht wärmer ist als 15 Grad.

Man findet sie dort in einer Tiefe von 150 bis 250 Metern.



• Ein Glasschwamm der Spezies *Heterochone calyx*.



• *Aphrocallistes vastus*, an der Sunshine Coast bei Vancouver.

Sie sind rund 9000 Jahre alt und bedecken insgesamt eine Fläche von 1000 Quadratkilometer.

Die Schwämme wachsen in fantastischen Formen, in Kelchen und Trichtern, als lebendige Rüschen mit häkelartigen Lochmustern und wilden Zotteln, oder blumenartig mit Öffnungen wie kleine Mäuler. Sie filtern Wasser durch ihre porösen Körper, um Nahrungspartikel und andere aufgelöste Substanzen aufzunehmen. Für den Bau ihrer mineralischen Skelette, entnehmen sie dem Meer Kieselsäure und bilden damit ein zartes Gitter aus Glasnadeln.

Seit 1999 werden die Glasschwammriffe im Rahmen eines internationalen Projekts erforscht. Die Wissenschaft weiß nämlich immer noch nicht, wie die Glasschwämme sich fortpflanzen, wie viel Nahrung sie brauchen, wie schnell sie wachsen und wie sie ihre Skelette bauen.

Die lebenden Glasschwammriffe haben eine enorme Bedeutung für die Ökosysteme auf dem Schelf. Sie dienen als eine Art Kindergarten für bestimmte Fischarten. "Innerhalb der Riffe gibt es viel mehr Fische als außerhalb", sagt Kautter. "Sie sind sehr wichtig für die Nahrungskette und die Wasserchemie."

In 90 Minuten ausgelöscht

Deshalb kämpfen Organisationen wie der WWF und die Canadian Parks and Wilderness Society für ihre Rettung. Seit 2002 sind zwar in Westkanada bestimmte Areale für Schleppnetze gesperrt. "Die Zeit ist unglaublich knapp, die Riffe zu retten", sagt Krautter. "Es braucht 9000 Jahre für die Entstehung und 90 Minuten, um sie auszulöschen." (Bernadette Calonego aus Vancouver/DER STANDARD, Printausgabe, 13./14.12.2008)